

Verbundkatalog Kalliope

Horn-Nori, Adolf
Harlingen, 1925-09-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

MAATSCHAPPIJ TOT BEVORDERING DER TOONKUNST

MUZIEKSCHOOL
HARLINGEN.

HARLINGEN, 14. 9. 1925.

Lieber Herr Bonsels.

Etwas wissen wir immer noch nichts Bestimmtes
(ein Brief von den Kniden ging verloren.) aber eine kurze Mit-
teilung von Lethar bestärkt uns, dass es Ihnen gelungen ist,
Holger zu allseitiger Zufriedenheit unterzubringen. Lethar's Ein-
fluss u. gutes Beispiel kann fuer H. heilsam wirken. (Hoffen-
steh nicht umgekehrt?!). Holger hat uns hoch u. heilig versprochen,
dass wir von nun an mit Freude an ihm erleben sollen — was
sehr zu wuenschen waere; und ich hoffe, dass er nun, da er Ihr
Auge auf sich gerichtet wenig, sich vor Torheiten hüten wird! —

Nun moechte ich Sie noch bitten, mir das fuer
Holger zuletzt noch ausgelegte Geld (das ich vom Hausmischgeld
entnommen habe!) verguten zu wollen. Wir haben Holger
f. 40.— fuer Reisekosten mitgegeben; f. 8.— habe ich fuer
seine Stuben bezahlt und f. 10.— moechte ich in Anrechnung
bringen fuer die letzten 14 Tage da H. bei uns wohnte. (Sie
wissen, ich moechte es gerne anders, aber unsere Kasse's Ein-
nahmen verwehren mir jede Faelligkeit!) Im ganzen
muss es also 58 fl. — und ich waere Ihnen, lieber Herr
Bonsels, unendlich dankbar, wollten Sie es moeglich machen,
mir die Haelfte ^{davon} noch in diesem Monat zukommen zu lassen —
den Rest im Oktober.

In der Gewissheit, dass Sie meine Bitte beach-
tlichen werden, mit verehrungsvollem Grusse

Ihr ergebener

G. Horn-Horn.